Quelle: http://manuscripta.at/?ID=36924
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift

durch dinen pittn gad ame
Die lernet unser herr wie man
almusen gebn sol Und spri
chet also
Unser herr seine
lunger hot gelernet
das si kum ir guti
kait den leuten zeplikhe der
ch zuem nach durch wertlei
ch geniess taten da lernte
er auch wie man almusen
geben sal und sprach Wenn
du dem almusen gibst so plas
nicht horn der dir als die
gleuchsner tund in der Jude
schull und an der gassen das
sie von den leuten geert w
den Werlich sag ich ew sie
habent ir lon emphangen
Wand aber du almusen gibst
so wysch dem denthen hant
nicht was dein zesine hant
tut das dein almusen an ver
porgen stat sey Und dein vat
der es verporgent sicht der
geltet dir es Glos
Bayas der weissag lernt un
spricht also prich den hung
rigen dein prott Und die dur
stigen und ellenden fir in
dein hawz Wenn du den na
chunden sichst so dekh in
und usmalse dein fleysch nicht
so wirdet dein liecht aufge
und als der morgenstern und
dein gesunthait wirdet schir
aufgeund und dein gerechti
kait wirdet vom deine antlitz
geund und unsers herrn ere
wirdet dich tessnen dann
so wirdestu unsern herrn
an ruessen so erhort er dich
Du wirdest himtz im schrien
so sprichst er such ich pin hie
pey dir Bicht und merkht
wie gar bedeut der weys
sag sagt was man salden
und gnaden er wirbet / der
sein hab mit arme leuten
teilt Wand sie sind hungrig
nakhund durstig und elend
Er spricht prich den hung
rigen dein prott das ist das
pratt das du mit deiner ar
kait gewunden hast nicht
das prat das andr leuten
mit unrecht abgewunnen
und ab gepruchen hast Er
spricht prich dein prott da
pey versteht man wer nicht
vil ist zegeben hat das der
in rechter lieb gottes das
wenig mit armen leuten
teilt das er gehaben mag
Wand der arm mensch amis
chlain almusens mer lons
himtz got hat das er in re
chter andacht gibt dand der
reich mensch ame michelin
gab Wan das schadet dem
reichen nymer dand eines de
armen Des hat man ain
urkund an unsers herren
wort als sand Matthaus
schreibt das unser herr ze
amen scheuten ze rednd in te
pel sas Und sach die gab
so die reichen in den behal
ter legten die wem grat